

Antrag IR-02
UB Kleve**Empfehlung der Antragskommission**
Annahme in Fassung der Antragskommission**Der Landesparteitag möge beschließen:****Mehr und schnellere Luftunterstützung bei Waldbränden**

1 Die SPD setzt sich für mehr und schnellere Luftunter-
2 stützung bei Waldbränden in Deutschland ein und for-
3 dert die Überprüfung bzw. Überarbeitung der Konzep-
4 te, auch grenzüberschreitend, zur Luftunterstützung bei
5 Waldbränden. Das Ziel muss es sein, Regelungen zur An-
6 forderungen von Löschhubschraubern zu vereinfachen
7 und die Entscheidungsbefugnis so weit wie möglich auf
8 die Einsatzleitungen zu delegieren.

9
10 Die SPD-Kreistagsfraktion Kleve wird aufgefordert, das
11 Waldbrandkonzept für den Kreis Kleve überprüfen zu
12 lassen und falls notwendig, zu aktualisieren bzw. an die
13 aktuellen Gefährdungslagen anzupassen.

14

15 Begründung

16

17 In Deutschland gibt es lt. Experten zu wenige Hub-
18 schrauber und zu hohe Anforderungen, um bei Wald-
19 bränden schnell durch Luftunterstützung helfen zu kön-
20 nen. Die hohen Temperaturen, die zunehmende Win-
21 de und Böen sowie die großen Waldbrände der letzten
22 Monate zeigen, dass es immer wichtiger wird, bundes-
23 weit und auch in NRW auf extreme Waldbrandgefah-
24 ren gut vorbereitet zu sein. Gerade in der Anfangszeit ei-
25 nes Waldbrandes sollten Strukturen geschaffen werden,
26 um die Feuerwehren am Boden mit Luftunterstützung
27 zu verstärken, damit Waldbrände bereits in der Entste-
28 hungsphase bekämpft werden können.

29

30 Daher fordern wir, dass die Luftunterstützung in
31 Deutschland bei Waldbränden überprüft und überar-
32 beitet wird. Es sollte ergebnisoffen mit den Expertinnen
33 und Experten über Technologien und Lösungsstrategien
34 diskutiert werden, um das o.g. Ziel zu erreichen. Mehr
35 Hubschrauber können eine Lösung sein, da diese kurz-
36 fristig und flexibel abrufbar sind und eingesetzt werden
37 können, um entweder Löschwasser oder Personen bzw.
38 Material in die Einsatzgebiete bringen zu können. Am
39 besten Hubschrauber, die unmittelbar nur den Feuer-
40 wehren zur Verfügung stehen und die in Talsperren,
41 Seen oder Flüssen Wasser aufnehmen können.

42

43 Auch wenn der Föderalismus für die Struktur der Feu-
44 erwehren vor Ort in Deutschland gut und sinnvoll ist,
45 so behindern 16 Regelungen in 16 Bundesländern den
46 Einsatz von Hubschraubern. Zum Teil sind für diesel-
47 ben Hubschrauber von Bundeswehr und Bundespo-

Streiche Zeilen 10-15

48 lizei unterschiedliche Formulare je nach Bundesland
49 notwendig und am Ende ist unklar, ob die Luftunter-
50 stützung tatsächlich verfügbar ist. (Quelle: NRZ-Artikel
51 vom 19.07.2022, Interview mit Ulrich Cimolino, Lei-
52 ter des AK Waldbrand beim Deutschen Feuerwehrver-
53 band, Link: [https://www.nrz.de/panorama/waldbrand-
54 feuerwehr-suedeuropa-experte-id235938941.html](https://www.nrz.de/panorama/waldbrand-feuerwehr-suedeuropa-experte-id235938941.html))
55

56 Deshalb fordern wir, dass die Regelungen deutlich ver-
57 schlankt, vereinfacht und die Entscheidungsbefugnis
58 zur Anforderung von Löschhubschraubern bei Wald-
59 bränden so weit wie möglich nach unten an die Ein-
60 satzleitungen abgegeben werden sollten: Es müssen die
61 notwendigen und funktionierende Strukturen geschaf-
62 fen werden, damit möglichst frühzeitig reagiert wer-
63 den kann. Wenn der Reichswald bei Kleve brennt oder
64 ein Feuer in einem Waldgebiet im Hochsauerlandkreis
65 wütet, dann braucht es schnelle Entscheidungen, wann
66 und wo gelöscht werden soll.
67

68 Auch grenzüberschreitend sollten die zusätzlichen Hub-
69 schrauber einsetzbar sein, um im Katastrophenfall auch
70 in den Niederlanden oder in Frankreich bzw. europaweit
71 unterstützend einsetzbar zu sein. Waldbrände sind im-
72 mer verheerend und europäische Hilfe sollte hier an ers-
73 ter Stelle stehen.